

dem Fußwege am rechten Ufer des Schwarzwassers entlang bis zur Mühle in Spittwitz, durch diese und das Dorf hindurch und immer am rechten Ufer entlang bis zur nächsten Mühle. Hier über eine Holzbrücke dicht neben der Mühle auf das linke Ufer und weiter durch ein liches Wäldchen und am Hange entlang zur Skalmühle. Hinter ihr führt ein Wiesensteig wieder auf das rechte Ufer und nun durch Wiesen und am Feldrand entlang bis zur eigentlichen Nedaschüzer Skala. Bei der Mühle von Benad (gute Verpflegung) wieder auf das linke Ufer (Abzweigung zur Coblenzer Schanze) und zur Coblenzer Mühle. Von hier auf gutem Fußwege durch die weite Wiesenau nach Pietschowitz. Am Rittergut mit seinen mächtigen alten Eichen vorüber führt der Weg nach Prischwitz. Hier Haltestelle der Kraftwagenlinie Bautzen—Kamenz. Der Weg erschließt das liebliche Schwarzwassertal mit seiner schönen Aulandschaft und reichen Flora. Entfernung: Seitschen—Spittwitz (Haltestelle der Kraftwagenlinie Bautzen—Bischofswerda) 4 km, Spittwitz—Nedaschütz 3 km = 1½ Stunde, Nedaschütz—Prischwitz 3,5 km = 50 Min. In Seitschen hat der Weg Anschluß an die grüne Strich-Markierung nach Gaußig, Cossern, Klosterberg. Von Prischwitz aus wird die Markierung im nächsten Frühjahr durch das Schwarzwassertal bis Reschwitz fortgeführt, wo sie Anschluß erhält an die Markierung nach dem Eichberg und Weißig, Königswartha, beziehentlich nach Hermsdorf a. Spree, Miffel, Großdubrau.

4. **Bischofswerda, Demitz-Thumitz, Klosterberg, Neukirch Bf. West.** Wegezeichen blauer Strich. (Verschönerungs- und Verkehrsverein Bischofswerda, Gebirgsverein Demitz-Thumitz und Neukirch.) Zwischen Bischofswerda und Demitz-Thumitz bestehen bereits verschiedene gut markierte Wege; der bekannteste ist der an der Bahnlinie entlang. Die neue Markierung beginnt am Schützenhaus in Bischofswerda, führt über die Kamenz und Dresden-Görlitzer Bahnlinien hinweg in den Stadtwald, kreuzt die Schmöllner Straße und geht über den Demitzer Berg (Kirchberg) nach Demitz (Gasthof Knoch), dann steigt sie auf den Klosterberg und führt über Hohen Hahn und Rupprechtshäuser nach Bahnhof Neukirch-West. Entfernung: Bischofswerda—Demitz 4 km = 1 Stunde, Klosterberg—Neukirch-West 8 km = 2 Stunden.

5. **Bahnhof Neukirch-West, Wolfsberg bei Zeidler in Böhmen.** Wegezeichen roter Punkt. (Gebirgsvereine Neukirch, Sohland, Schluckenau.) Bisher bestand nur die örtliche Markierung von Neukirch-Ost nach dem Waldhaus bei Steinigtwolmsdorf an der Hohwaldstraße. Sie ist weitergeführt über Zollhaus Steinigtwolmsdorf an die Landesgrenze am Petersberge bei Röhrsdorf, geht wieder über die Grenze nach Sohland-Neudorf und führt über den Spitzberg nach der Pirskenbaude und über Forsthaus Herrenwalde zum Wolfsberg. Ein äußerst lohnender Wanderweg im Grenzgebiet. Länge desselben etwa 26 km.

6. **Bahnhof Neukirch-West—Buchberg.** Wegezeichen grüner Punkt. Der Weg stellt die Verbindung zwischen Bahnhof West und der westlichen  $\perp$ -Markierung her. Er führt vom Bahnhof an der Schandauer Bahnlinie entlang und trifft am Hange des Buchberges auf den  $\perp$ -Weg, wo ein Wegweiser Aufklärung gibt. Er kürzt den Weg über die Kreuzbuche bedeutend ab. Entfernung etwa 2 km.

In die Klostergegend sind von Bischofswerda und Demitz-Thumitz Markierungen gelegt worden. Nach St. Marienstern führte von Jugendherberge Weißig b. Kamenz in Nord-Süd-Richtung bereits eine Markierung. Wegezeichen senkrechter blauer Strich. Dieses Zeichen wurde aufgenommen.

7. **Bischofswerda, Burkau, Glaubnitz.** Wegezeichen senkrechter blauer Strich. (Verschönerungs- und Verkehrsverein Bischofswerda.) Von der Jugendherberge am „Goldenen Löwen“ führt die Markierung zunächst an die

Kamenzener Bahnlinie und folgt von hier zwischen Butter- und Scherflingsberg dem Kammwege, wendet sich dann nach Burkau und geht auf der Südseite des Dorfes bis Rittergut Niederburkau, kreuzt hier Dorfstraße und Klosterwasser und folgt dem Wege zur Eichardtmühle. Hier wendet sie sich nördlich auf dem Feldwege bis Glaubnitz und weiter nach Bocka. Bis hierhin hat Bischofswerda markiert. Entfernung: 8 km = 2 Stunden. In nächster Zeit wird die Verbindung mit Kloster St. Marienthal hergestellt. Die Markierung folgt dem Laufe des Klosterwassers an der Stein- und Buchholzmühle vorüber bis Neustädtel, steigt hinauf auf die Doppelschanze von Nitro und wieder hinab nach Cannowitz, biegt kurz vor Schweinerden beim Mühlteich in die Lippe ein, den Naturpark des Klosters, und mündet bei den Wirtschaftsgebäuden des Klosters auf der Staatsstraße. Von hier hat sie Anschluß nach Elstra und Reschwitz, Wegezeichen grünes Dreieck und der senkrechte blaue Strich führt nach Norden weiter nach Schmedwitz, Rosenthal, beziehentlich nach Piskowitz, Deutschbaseliger Großteich und Weißig.

8. **Die Verbindung mit diesem Wanderwege vom Bahnhof Demitz-Thumitz aus** hat der dortige Gebirgsverein ausgeführt. Wegezeichen roter Strich. Die Markierung führt vom Bahnhof hinüber zum „Sächsischen Reiter“, dem alten Fuhrmannsgasthause an der Staatsstraße, durch Wolkau nach Stacha, hinauf auf den aussichtsreichen Birkenberg, durch den Taucherwald nach Uhyt und von hier ins Klosterwassertal, wo sie bei der Steinmühle den senkrechten blauen Strich erreicht. Entfernung: 8 km = 2 Stunden.

Zwei weitere Markierungen kommen, wie in der Ausschussitzung beschlossen wurde, im nächsten Frühjahr zur Ausführung.

9. **Bischofswerda, Pulsnitz.** Wegezeichen grüner Strich. (Verschönerungs- und Verkehrsverein Bischofswerda und Gebirgs- und Verschönerungsverein Pulsnitz.) Von Bischofswerda den Fußweg an der Ziegelei vorüber, durch schönen Wald nach der Grunamühle, dann am Waldsaum und durch Wiesen an ein paar einzelnstehenden Häusern von Schaudorf vorüber, Kreuzung der Hauswalder Straße, über den Tamm- und Krohnenberg nach Röderbrunn und Forsthaus Luxenburg. Von hier folgt die Markierung ein Stück dem Kammzeichen auf dem Tellerwege, zweigt dann ab nach dem Schleißberge und Forsthaus Dhorn. Bis hierhin ist es ein schöner Wiesen- und Waldweg. Nun führt die Markierung auf Feldwegen hinein in die Pfefferkuchenstadt Pulsnitz. Entfernung: Bischofswerda—Luxenburg 9 km = 2¼ Stunden, nach Pulsnitz 6 km = 1½ Stunde.

10. **Bahnhof Großharthau, Schwedenstein.** Wegezeichen rotes Dreieck. (Heimatverein Rödertal.) Der Weg erschließt die Massenei und stellt die Verbindung des Rödertals einerseits nach Norden her, Schwedenstein, Kamenz, andererseits nach Süden, Großharthau, Stolpen, Jugendburg Hohnstein, Sächsische Schweiz. Von Bahnhof Großharthau führt die Markierung zunächst ein Stück an der Südseite des Bahndammes entlang bis zum Bahnwärterhaus, überschreitet die Bahn und tritt sofort in den Hochwald der Massenei ein. An der Grenze zwischen Großröhrsdorf und Brettnig durchquert sie das Rödertal, führt durch den Gemeindebusch und die Waldhäuser nach Dhorn und von hier über Tanne- und Schleißberg nach dem Hirschberg, wo sie auf die Kammzeichen trifft, denen sie das letzte kurze Stück auf den Schwedenstein folgt. Bemerkenswert sei, daß die Markierung durch die Massenei nicht auf dem direkten und kürzesten Wege erfolgt. Auf diesem führt die Hochspannungsleitung ins Rödertal, und da zu beiden Seiten der Leitung eine 25–30 m breite Lichtung bestehen muß, ist dieser Weg durch das Waldgebiet sonnig und eintönig. Entfernung: Großharthau—Brettnig 7 km = 1¼ Stunde, Schwedenstein 7 km = 1¼ Stunde.